



Helfen Sie den Bahnhof von Kortrijk zu retten

Das Gelände des Bahnhofs von Kortrijk ist von historischer Bedeutung. Von diesem Bahnhof aus überquerte am 6. November 1842 zum allerersten Mal in der Welt ein Zug eine Landesgrenze. Bereits 1840 wurde ein provisorischer Bahnhof gebaut, ein erster vollwertiger Bahnhof im neoklassizistischen Stil wurde 1876 eröffnet. Dieser Bahnhof aus dem 19. Jahrhundert wurde bei den schweren alliierten Bombenangriffen auf Kortrijk im Jahre 1944 schwer getroffen und weitgehend zerstört. Die Menschen gaben jedoch nicht auf und beschlossen, an gleicher Stelle ein neues, ikonisches Bahnhofsgebäude zu errichten. Zu diesem Zweck beauftragte die SNCB 1951 den bekannten Kortrijker Architekten Pierre Albert Pauwels mit dem Entwurf eines neuen Bahnhofs. Er wurde 1956 feierlich eingeweiht. Dieser Bahnhof von Kortrijk ist somit ein Symbol für den Wiederaufbau der Stadt. Er ist eines der wichtigsten, wenn nicht sogar das wichtigste Beispiel für einen Wiederaufbaubahnhof der Nachkriegszeit in Flandern. Das Gebäude ist auch architektonisch und städtebaulich von großem Wert.

Video: <https://youtu.be/rJzOEcgVcg>

Gerade dieser Bahnhof ist vom Abriss bedroht..

Ein Großteil der Wiederaufbauarchitektur nach dem Zweiten Weltkrieg folgte dem Neo-Stil und der bekannten traditionellen barocken und klassizistischen Formensprache. Der Architekt Pierre Albert Pauwels hingegen entschied sich dafür, klassische architektonische Prinzipien wie Symmetrie und Monumentalität auf eine zeitgenössische, spielerische Weise zu gestalten. Während abgeschrägte vertikale Pfeiler das quasi-symmetrische Gebäude mit 28 Erkern eng rhythmisieren, versorgen große Fenster die Reisehalle mit reichlich viel Licht. Gleichzeitig schuf der Architekt eine frivole Architektur mit geschwungenen Linien, einem speziellen Ziegelverband und frischen Farben wie ockergelben Wänden und blaugrünen Fliesen. Auf diese Weise strahlte das Bahnhofsgebäude Monumentalität aus und lehnte sich gleichzeitig an das aufkommende spielerische Design der Brüsseler Weltausstellung 1958 an.

Der Bahnhof von Kortrijk erhielt so einen ganz besonders architektonische Ausdruck.

Diese Kombination ist einzigartig in Flandern.

Durch seine Lage und die Gestaltung mit einem höheren zentralen Volumen bildet das imposante Gebäude von mehreren Straßen aus einen Leuchtturm. Es beherbergte die Büros von Telefonie und Telegrafie, Polizei und Zoll, die Schalterhalle, das Bahnbuffet und das Haus des Bahnhofleiters. Der höhere Mitteltrakt mit geschwungener Form und großer Verglasung lädt die Reisenden in die Schalterhalle ein. Auf der Bahnsteigseite bietet eine Betonüberdachung mit Glasvordächern Schutz.

Das Bahnhofsgebäude weist einen hohen Detaillierungsgrad auf, und man hat sich auch um die Integration von Kunst bemüht. An der Fassade befindet sich ein Flachrelief des Bildhauers Maurits Witdouck (1928-2014), eine allegorische Darstellung von Reisen und Verkehr. Im Inneren schmückt ein Kunstwerk des Brügger Keramikers Rogier Vandeweghe (1923-2020) die zentrale Reishalle. Dieses Kunstwerk stellt den Fluss Leie dar und ist eine Hommage an die Industrie von Kortrijk.



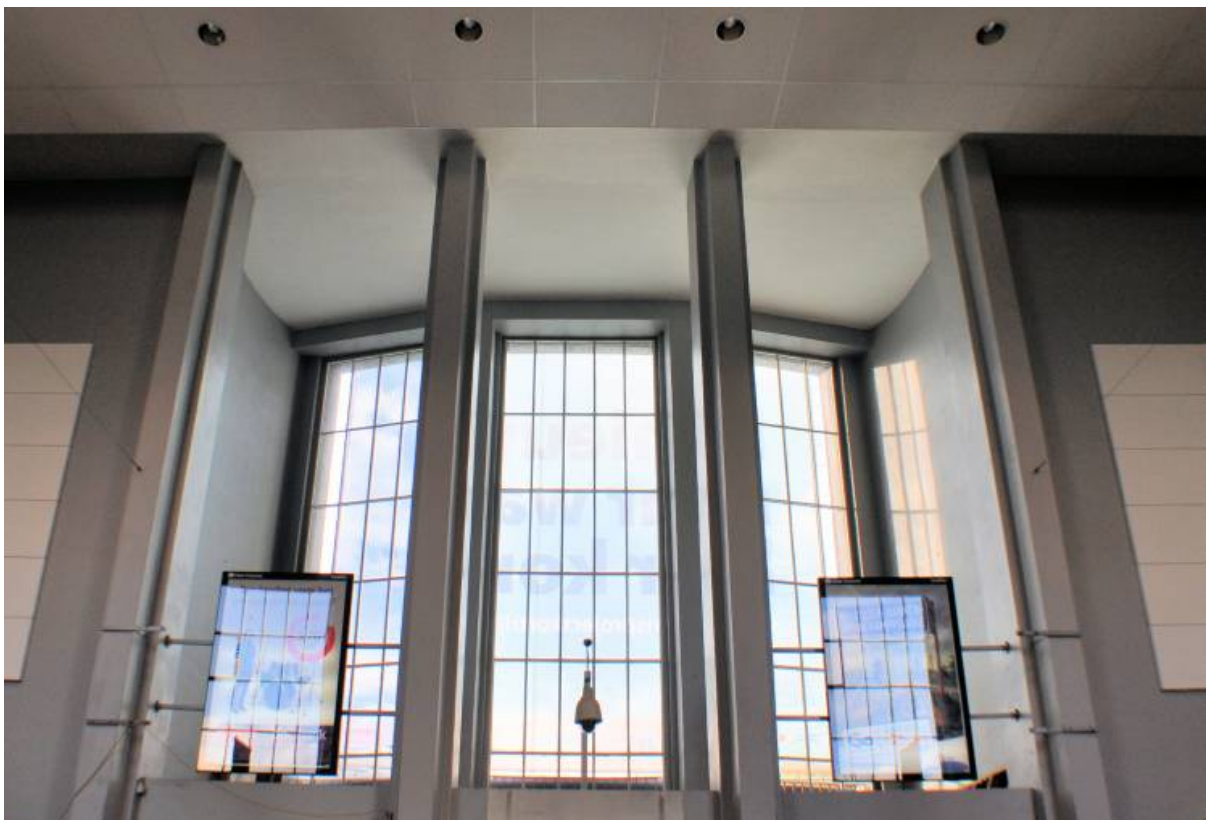
Der Bahnhof von Kortrijk ist heute eines der wenigen bewahrten Wiederaufbaubahnhöfe in Flandern, und auf jeden Fall der wichtigste aus dieser Zeit. Ein zweiter wichtiger Wiederaufbaubahnhof, der von Mechelen, wurde kürzlich abgerissen. Bei der Inventarisierung des architektonischen Erbes der Region Ende der 1990er Jahre und zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde der Nachkriegs- und der modernistischen Architektur wenig Aufmerksamkeit gegönnt. Auch die spezifische Wiederaufbauarchitektur wurde kaum oder gar nicht berücksichtigt. Für Kortrijk wurden keine Beispiele dafür aufgenommen. Denkmalschutz sah den dennoch auffälligen Bahnhof seinerzeit nicht als wichtig an und nahm ihn nicht in das Verzeichnis auf. Er wurde in keiner Weise geschützt.

Nun will die SNCB den Bahnhof für ein noch nicht bekanntes Projekt abreißen, und das zu einer Zeit, in der die Denkmalschützer in allen Ländern auf die neuere Architektur aufmerksam geworden sind. Er soll durch einen großen Tunnel unter den Gleisen ersetzt werden, in dem alle Dienstleistungen wie z. B. der Fahrkartenverkauf untergebracht sind. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf 44 Millionen Euro, aber die offiziellen Pläne sind noch nicht bekannt. Es wurde noch kein Abriss- oder Bauantrag eingereicht. In Kortrijk haben die Abrisspläne bereits für viel Aufregung gesorgt, und es gibt jetzt eine umfassende Kampagne zur Rettung des Bahnhofs.

Das aktuelle Problem liegt nicht im Bahnhof, sondern in der Zugänglichkeit der Bahnsteige, die bis auf einen über zwei Tunnel nur über Treppen erreichbar sind - die einzige Rolltreppe zu Bahnsteig 2 ist regelmäßig defekt. Bahnsteig 1 ist über eine Rampe erreichbar, die Verbindung zu den anderen Bahnsteigen erfolgt dann aber wieder über Treppen. Die Tunnel sind nur über Treppen erreichbar....

Unserer Meinung nach kann der Bahnhof leicht an die neuen Bedürfnisse angepasst werden - wie dies auch in Leuven und Hasselt geschehen ist. Dort wurden Aufzüge und Rolltreppen nur von den Unterführungen aus eingebaut und die Bahnsteige erhöht. Die Bahnhofsgebäude in diesen Städten mit ähnlichem Grundriss wie in Kortrijk wurden beibehalten. Die Kosten in Hasselt beliefen sich laut einer Mitteilung der SNCB auf 20,2 Millionen - weniger als ein Drittel des Projekts in Kortrijk....

Konservierung und Umnutzung sind auch viel ökologischer als Abriss und Neubau. So können die Probleme des Bahnhofs Kortrijk mit weniger Kosten und auf ökologischere Weise gelöst werden.





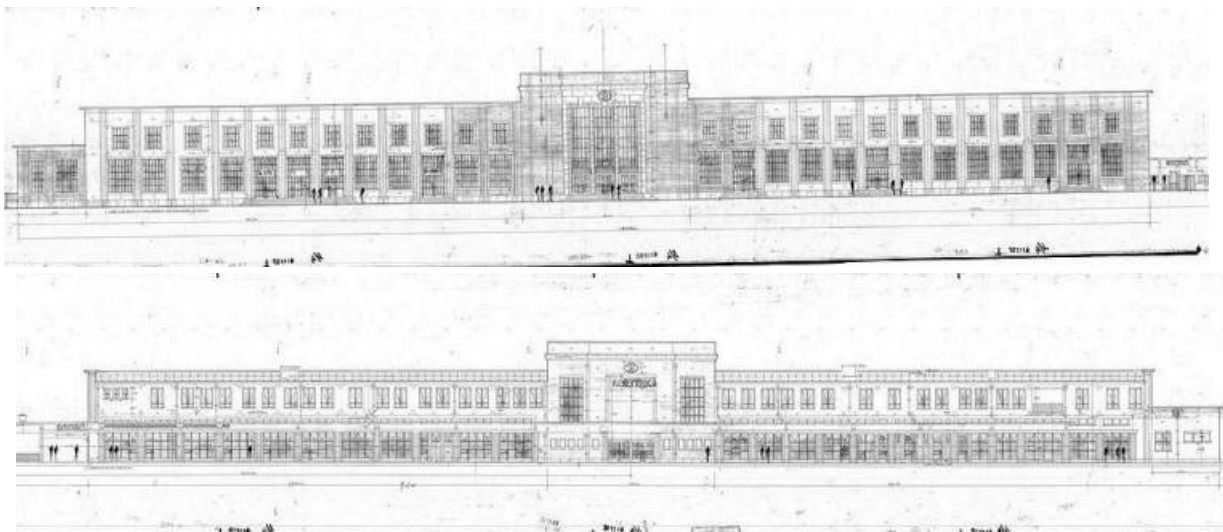
Am 13. April wurde bekannt gegeben, dass der Bahnhof in die von einer internationalen Expertengruppe erstellte Liste der sieben am meisten gefährdeten Kulturerbestätten in Europa, "The 7 Most Endangered", aufgenommen wurde. Sie wird von der Kulturerbe-Plattform Europa Nostra, dem Institut der Europäischen Investitionsbank, mit Unterstützung der Europäischen Kommission (Programm Kreatives Europa) erstellt.

https://belgium.representation.ec.europa.eu/actualites/la-gare-ferroviaire-de-courtrai-classee-parmi-les-7-sites-patrimoniaux-les-plus-menaces-deurope-2023-04-13_fr

Am 15. März reichte die Flämische Gesellschaft für Industriearchäologie bei Minister Diependaele, dem für das architektonische Erbe zuständigen flämischen Minister, einen Antrag auf gesetzlichen Schutz als Denkmal ein. In der Zwischenzeit teilte der Minister mit, dass er diesen Bahnhof nicht schützen wolle, um die neuen Baupläne nicht zu behindern. Trotz des europäischen Signals will die SNCB mit ihren Abrissplänen fortfahren. Kortrijker Bürger protestieren vehement gegen das Projekt

Eine Petition wurde bereits von mehr als 3.000 Menschen unterzeichnet. Sie können sie immer noch unterschreiben:

https://secure.avaaz.org/community_petitions/nl/nmbs_save_the_kortrijk_railway_station_red_het_station_van_kortrijk/



Wir rufen auch alle Privatpersonen und Organisationen auf, sich per Brief oder E-Mail für den Erhalt und dem Schutz des Bahnhofs einzusetzen.

Eine Art "Amnesrty International"-Kampagne gegen die Verurteilung des Kulturerbes.

Sie können Ihren Brief senden an

* Kabinett Matthias Diependaele
Flämischer Minister zuständig für das Architekturerbe
Koning Albert II-Laan 7 (siebter Stock), B-1210 Brüssel
kabinet.diependaele@vlaanderen.be

* mit Kopie an
Flämische Agentur für das Kulturerbe
Herman Teirlinck-Gebäude, Havenlaan 88 Bus 5, B-1000 Brüssel
info@onroerendergoed.be

Schreiben Sie auch einen Brief an den Stadtrat von Kortrijk, in dem Sie auf den Erhalt des Bahnhofs drängen

* Stadt Kortrijk,
Grote Markt 54, B- 8500 Kortrijk
info@kortrijk.be

* Bürgermeisterin Ruth Vandenberghe
ruth.vandenberghe@kortrijk.be



Die 1978 gegründete *Vlaamse Vereniging voor Industriële Archeologie* (Flämische Gesellschaft für Industriearchäologie) ist die älteste landesweite Vereinigung für Industriekultur in der Europäischen Union. Sie ist die Plattform für Freiwillige und ehrenamtliche Vereinigungen, die sich dem industriellen Erbe in Flandern und Brüssel widmen.

Im Jahr 2019 wurde sie mit dem *Europäischen Preis für das Kulturerbe / Europa Nostra Award for Dedicated Service* ausgezeichnet.

<http://www.industrieelerfgoed.be>
info@industrieelerfgoed.be